



Der Vorsitzende

Nicolai Abt, Keltenstr. 14, 86343 Königsbrunn

Königsbrunn, 19.03.2024

Manuskript der Haushaltsrede der SPD-Stadtratsfraktion zur Haushaltsverabschiedung am 19.03.2024

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,**

Alles wie immer, nichts wie zuvor

Das könnte die Überschrift sein, unter der der diesjährige Haushalt, der uns heute zur Verabschiedung vorliegt, steht.

Dass uns dieser Haushalt vorliegt, ist allen voran unserem stellvertretenden Kämmerer, Herrn Schmidt, und seinem engagierten Team, unterstützt durch unseren ehemaligen Kämmerer, Herrn Köhler, zu verdanken. Ganz besonders möchten wir Ihnen dafür danken, dass bereits alle Vorbereitungen zur Haushaltsverabschiedung so klar, transparent und geordnet abliefen. Das hat unserer Fraktion das Durcharbeiten und Durchdringen unseres Haushaltes um vieles leichter gemacht, als das die vergangenen Jahre der Fall war. Herzlichen Dank Ihnen!

Unser Dank gilt aber auch allen weiteren Mitarbeitenden der Verwaltung, die dieses Jahr härtere Nüsse zu knacken hatten, um die Haushaltsaufstellung zu begleiten. Ganz besonders sind hier unsere Key-Account-Manager zu nennen, die sich bei aller umsichtigen Planung auf unsere Forderung der generellen Budgetkürzungen einstellen mussten und diese doch zum allergrößten Teil umsetzen konnten.

Nichts wie zuvor

Das Gesamtergebnis 2024 wird planmäßig mit einem Fehlbetrag von knapp 4 Mio. Euro schließen.

Ein Fehlbetrag, der durch die vorhandene Liquidität (nämlich: in den vergangenen Jahren aufgenommene Kredite) abgefangen werden kann. Indes, dem Haushaltsprinzip der integrativen Gerechtigkeit entspricht dies nicht.

Da ist es auch nur ein schwacher Trost, dass der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in diesem Jahr minimal im Plus liegt. Das ändert sich die kommenden Jahre gemäß Plan doch empfindlich.

Ebenso verändert sich der planmäßige Schuldenstand der Stadt Königsbrunn. Haben wir in diesem Jahr noch einen planmäßigen Schuldenstand von rund 60 Mio. Euro, stehen weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 37 Mio. für bereits beschlossene Projekte allein in den kommenden drei Jahren ins Haus. Und da ist dann eben auch:

Alles wie immer

Die beschlossene Gesamtmaßnahme, **sogenanntes „Forum“**, ist mittlerweile mit einem Gesamtkostenrahmen von 40.000.000,00 im Investitionsplan vorgesehen (zuvor 20.000.000). Allein, die planmäßigen Kreditaufnahmen bis 2027 über 37 Mio. beinhalten davon lediglich 3.000.000.

Das bedeutet, abgesehen von Fördermaßnahmen stehen nur für dieses Mammutprojekt noch mindestens weitere 37.000.000 Kreditaufnahme nach 2027 ins Haus. Warum die Mehrheit dieses Rates trotz aller unserer Bitten und unserer Vorschläge, das Projekt „Forum“, so wie es beschlossen wurde, auf den Prüfstand der Finanzierbarkeit zu stellen, immer noch nicht nachgekommen ist, bleibt uns weiterhin ein Rätsel.

Vorschläge haben wir immer und immer wieder gemacht:

Eine Planung, die zu den bereits beschlossenen Nutzungen auch **gewinnbringende Nutzungen** berücksichtigt, wie z. B. ein Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, welches der Größe unserer schönen Stadt angemessen ist, sowie Wohnungen in einem gesellschaftlich sinnvollen Mix.

Doch, auch wenn hinter vorgehaltener Hand viele Stadtratskolleg:innen sagen, „das Forum wird so niemals kommen“, machen wir uns nicht gemeinsam auf, unsere Planungen an zu passen.

Auch beinhaltet unsere Investitionsplanung keinerlei Kosten zu der dringend notwendigen Sanierung der **Grundschule West**. Wir wissen alle, wir müssen sie in Angriff nehmen, und wir alle wissen, wie viel Geld die dringend notwendigen Sanierungen unserer anderen beiden Grundschulen verschlungen haben. Hier stehen weitere Kreditaufnahmen unausweichlich auf der Matte.

Nicht nur unsere Kommune sieht sich mit stetig steigenden Aufwendungen konfrontiert: Seien es Kinderbetreuung, Digitalisierung oder Energieversorgung, um nur einige Punkte zu nennen. Unsere Ausgaben steigen stetig, im Gegensatz zu unseren Einnahmen.

Auch aus diesem Grund hat uns die **Finanzaufsicht** dieses Jahr (wie im vergangenen bereits angekündigt) erneut die Versagung der Genehmigung unseres Haushalts in Aussicht gestellt. Wir mussten also reagieren. Aufgrund dessen haben wir, wenn auch nur marginal, unsere Grundsteuerhebesätze angehoben.

Dass sich keine Mehrheit im Stadtrat dafür finden ließ, die Hebesätze so anzuheben, dass die dadurch generierten Mehreinnahmen auch erheblichen Einfluss auf den Ausgleich unseres Haushalts haben, hat das Problem nur verschoben. Bereits jetzt ist absehbar, dass wir die **Grundsteuer weiter erhöhen** werden müssen. Leider fehlen uns hier, wie immer, der Mut und ein klares Bekenntnis dazu, die Leistungsfähigkeit unserer Kommune dauerhaft, ohne politisches Kalkül zu erhalten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch exemplarisch die zuletzt beschlossene Gebührenerhöhung (nach neun Jahren) der **Sing- und Musikschule** nennen. Wir haben es mit der diesjährigen Erhöhung leider nicht einmal geschafft, die aktuellen Lohnsteigerungen abzufangen. Somit ist klar: Nur scheinbar setzen wir dringend notwendige Veränderungen um.

Es ist, wie von uns in den vergangenen Jahren immer und immer wieder angemahnt, höchste Zeit, dass wir nicht nur reagieren, sondern aktiv unsere **Finanzplanungen gestalten**. Nur so können wir uns Freiräume und Gestaltungsräume schaffen, wo wir derzeit nur reagieren und taktieren.

Und so will ich meine Haushaltsrede beenden, wie ich die vorangegangenen auch beenden musste:

Wir, die Fraktion der SPD Königsbrunn, stehen immer bereit dafür, die Entwicklung unserer Stadt konstruktiv und gestaltend zu begleiten. Solange wir jedoch unseren Haushalt über Gebühr mit nicht realisierbaren Prestigeprojekten belasten, ohne auch nur über eine Konsolidierung dieser offen zu diskutieren, können wir leider auch dem diesjährigen Haushalt nicht zustimmen.